

# Was wir mit Füßen treten

BodenLeben – ein Buch über die verborgene Dimension des Lebens

Beatrice Voigt und Universität für Bodenkultur, Wien (Hg.): BodenLeben. Erfahrungsweg ins Innere der Erde. 252 Seiten, München 2013, 48 Euro  
Bezug: [www.bea-voigt.de](http://www.bea-voigt.de) oder [www.bodensymposium.de](http://www.bodensymposium.de)



Horst Stern, der leider jüngeren Generationen unbekannte Vater des populären, gleichwohl fundierten Ökojournalismus geriet einmal aus der Fassung, schleuderte seine Lesebrille in den Flur und schrie: „Beim ... kribbelt und krabbelt es auf tausend Seiten!“ Der Kollege hatte sich ein wenig zu tief ins Edaphon begeben, ins weitgehend unbekannte Reich der Bodenlebewesen. Stern befürchtete wohl, das geheimnisvoll Unsichtbare ließe sich nicht so gut vermitteln wie Hirsche oder Spinnen, alles Tiere, über die er aufsehenerregende Filme und Bücher machte.

## Mysterium Boden

Aber das Bodenleben in Deutschland wenige Zentimeter unter unseren Sohlen ist mindestens so reich und fremd wie die Organismen der tropischen Regenwälder. Wasser, Boden und Luft bedingen das Überleben der Menschen auf diesem Planeten. Verseuchtes Trinkwasser und vergiftete Atemluft bemerken wir rasch, ob der Boden noch lebt und imstande ist, uns zu ernähren, wissen wir selten. Ein altes Handicap der Bodenkundler ist, dass das Objekt ihrer Forschung im wahrsten Sinne des Wortes undurchsichtig ist. Man behilft sich inzwischen mit der aus der Medizin bekannten Technik der Röntgentomographie (CT). Diese physikalische Betrachtung erlaubt indirekt, über die Bodenstruktur, Rückschlüsse über die mutmaßliche Befindlichkeit der

Bodenlebewesen. Was die Bodenkundler aber mit jedem Wissensfortschritt lernen: Das ganze System Boden ist eben doch deutlich mehr als die Summe seiner Teile.

## Ästhetik im Erdreich

Dies bot der in München lebenden Künstlerin und Kuratorin Beatrice Voigt den Anlass für eine interdisziplinäre Annäherung an das Thema. Sie veranstaltete zusammen mit der Botanischen Staatssammlung und dem Botanischen Garten Nymphenburg in München im Juli 2012 das Symposium „BodenLeben – Erfahrungsweg ins Innere der Erde“. In Kooperation mit der Universität für Bodenkultur in Wien wertete sie das Symposium aus und legte eine anregende und viel-

schichtige Publikation auf. Diese soll dienen als „spartenübergreifendes Bildungs-, Forschungs- und Gestaltungsmodell, das die Haut der Erde, den Boden, in seinem umfassenden Systemzusammenhang begreifbar und seine faszinierende Vielfalt und überraschende Ästhetik erlebbar machen möchte.“ Texte aus Kunst, Wissenschaft und Bildung sowie sehr ansprechende Illustrationen bringen einem eine sehr fremde, wenngleich alltägliche Welt nahe. Da passt es, dass die künstlerisch verfeinerte Fotografie eines Schleimpilzes unter dem Rasterelektronenmikroskop zum Motiv des Symposiums und des Buches wurde. Schönheit und Erhabenheit einer verborgenen Welt zu unseren Füßen.

Robert Schäfer

Steinringe in Nordnorwegen, entstanden durch den Einfluss von Permafrost. Taut der Boden in den oberen Schichten, kann sich auch dort Vegetation entwickeln.



Hannes Grobe/Wikimedia